

## Senioren Plattform Bodensee Bericht des Präsidenten 2016

### Vorstand und Arbeits-Ausschuss, Beratungspunkte und Entscheidungen

Im zurückliegenden Vereinsjahr tagte der Vorstand gemeinsam mit dem Arbeits-Ausschuss insgesamt fünf Mal und zwar am 19.11.2015, 21.1., 30.3., 22.6. und 8. 9.2016.

Eine angeregte Diskussion löste im Herbst letzten Jahres in unserer Plattform die **Flüchtlingssituation** vor allem in Deutschland und Österreich aus. Schweiz und Liechtenstein spürten interessanter Weise kaum etwas davon. In D und Ö wurden die Fragen Wohnungsknappheit und erforderliche Asylunterkünfte sowie die Mindestsicherung der anerkannten Flüchtlinge (teilweise gleich hoch wie die Mindestpensionen) heftig diskutiert. Speziell ältere Menschen mit Mindestpensionen hatten Angst vor steigenden Mieten, aber auch vor einer Masseneinwanderung junger Männer und Überfremdung. Diese Ängste wurden leider manchmal auch noch geschürt. Andererseits wurde aus den deutschen Landkreisen wie auch aus Vorarlberg berichtet, dass sich sehr viele Menschen, besonders auch Ältere, in der Flüchtlingsbetreuung sehr engagieren. Im Laufe des heurigen Jahres entspannte sich die Lage und viele bereitgestellte Flüchtlingsunterkünfte stehen heute leer. Die wichtige Integrationsarbeit wird vielerorts wieder von Senioren maßgeblich geleistet.

Das Schwerpunktthema „**Sicherheit im Alter**“ wurde in mehreren Sitzungen behandelt und in vier Bereichen diskutiert.

- Verkehr und Mobilität: hier gibt es in der Schweiz und in Liechtenstein ab dem 70. Lebensjahr verpflichtende ärztliche Fahrtauglichkeits-Untersuchungen, in D und Ö nichts dergleichen. Die Gruppe der +75 hat ein ähnlich hohes Unfallrisiko wie die Gruppe der 16-25jährigen. Ein neues Risiko stellen die Elektro-Fahrräder dar. Hier sollten Einfahr-Kurse mit dem Kauf gekoppelt sein, der Umgang ist gewöhnungsbedürftig. Zu kurze Grünphasen bei Fußgänger-Ampeln werden kritisiert, auch Stolperfallen und mangelnder Winterdienst auf Gehsteigen. Es gibt in allen Regionen eine Vielzahl an Kursangeboten, die unterschiedlich angenommen werden.
- Kriminalität: Es wird geschildert, dass ältere Menschen besonders gefährdet sind durch Betrügereien (Enkeltrick), Einschleichdiebstähle von Bettlern, Taschendiebstahl usw., auf diese Risiken wird in vielen Info-Veranstaltungen immer wieder hingewiesen. Viele Ältere sind aber leider zu gutgläubig.
- Existenzsicherung, Pensionen: Bei den Pensionen gibt es stark unterschiedliche staatliche Systeme, vom 3-Säulen Modell CH und FL bis zur „Riester-Rente“ in D. In Liechtenstein verfügt die AHV z.B. über Rücklagen für 11 Jahre Rentenzahlung, in Ö dagegen brauchen die Pensionskassen hohe Staatszuschüsse. Armutsgefährdet sind vor allem Mindestrentner. Oft sind Frauen davon betroffen, teils wegen fehlender Beitragsjahre oder wegen Scheidung und fehlender Unterhaltsansprüche. Zusätzliche Sozialleistungen (Sozialhilfe) sind in solchen Fällen möglich, aber immer eher bescheiden. Die staatlichen Renten werden in Zukunft vermutlich geringer (mehr atypische Beschäftigungsverhältnisse, längere Durchrechnung). Der weit größere Teil der Pensionsbezieher ist jedoch aktuell nicht armutsgefährdet.  
Ein sehr differenziertes Problem stellt die Betreuungs- oder Pflegebedürftigkeit dar. Es wird zwar festgehalten, dass es in keiner der Regionen einen Pflegenotstand gibt. Allerdings ist der Regress und Rückgriff auf privates Vermögen sehr unterschiedlich

geregelt und für Betroffene und Ehepartner teilweise sehr einschneidend bis hin zur Armutsgefährdung. Hier besteht Handlungsbedarf auf regionaler und nationaler Ebene.

- **Sicher Wohnen:** Zu diesem Thema wurde erwähnt, dass die Installation von Brandmeldern, auch aufgrund vertretbarer Kosten bzw. von neuen Bauvorschriften, inzwischen fast flächendeckend sein dürfte. In jüngster Zeit werden vermehrt Einbruchsicherungen nachgefragt und installiert. Ein zentrales Thema sind Haushaltsunfälle aufgrund von Stolperfallen, mangelhafter Beleuchtung oder riskanter Tätigkeiten. Hier setzen unsere Mitgliedsorganisationen zum Teil auf Vorträge und Info-Broschüren, aber auch auf aufsuchende Beratungen vor Ort. Dazu kommen noch spezielle Handwerker-Schulungen für Umbau oder Adaptierung von Wohnungen.

Das Thema **Positives Altersbild** wurde in einem eigenen halbtägigen Workshop intensiv diskutiert und anschließend in zwei Sitzungen zu einem Positionspapier entwickelt. Auslöser der Diskussion war die Einschätzung des Arbeitsausschusses, dass in der Öffentlichkeit das Alter eher defizitorientiert und problembehaftet dargestellt wird und ältere Menschen mehr als Kostenfaktor denn als Bereicherung gesehen werden. Wichtig war die Erkenntnis, dass dieses positive Altersbild bei uns selber beginnen muss. Wenn wir nur jammern und klagen, dürfen wir uns nicht wundern, wenn wir auch so wahrgenommen werden. Das Positionspapier (siehe Beilage) soll in einem eigenen Tagesordnungspunkt diskutiert und beschlossen werden.

Die **10. Alterstagung Bodensee** wird am 23. November 2016 in Friedrichshafen/D über die Bühne gehen. Damit findet diese Veranstaltung erstmals am deutschen Bodenseeufer statt. Dem Organisationsteam unter Leitung von Vizepräsident Hans-Paul Candrian ist es gelungen, erstklassige Referenten zu gewinnen, die unter dem Titel „Alter als Chance? Chance Alter!“ referieren werden. Neben den 3 Themengruppen ist erstmals ein sicherlich sehr spannender Dialog Jung – Alt mit Jugendlichen eingeplant. Anmeldeschluss für die ganztägige Veranstaltung ist der 9. November 2016. (Folder liegt bei)  
Hans-Paul Candrian wird die Tagung zum letzten Mal organisieren, danach legt er seine Funktion zurück. Für die Tagungen 2018 in Liechtenstein und 2020 in Vorarlberg sind Teamleiter und Mitglieder neu zu rekrutieren.

### **Berichte aus den Mitgliedsverbänden**

Ein wesentliches Ziel unserer Plattform ist der Austausch von Informationen aus den Mitgliedsverbänden und -Organisationen sowie den Kreissenorenräten. Auch in diesem Jahr wurde über interessante Aktivitäten berichtet. Bemerkenswert war z.B. ein Bericht aus Rorschach, wo unter der Ägide von Pro Senectute etwa 50 SeniorInnen freiwillig und ganzjährig das Café „Negropont“ betreiben. Der Seniorenbund Liechtenstein wie auch der Kreissenorenrat Konstanz berichten über Zukunftsklausur und Denkwerkstatt. Pro Senectute St. Gallen bietet neuerdings ein Coaching für Angehörige von Pflegebedürftigen an. Im Landkreis Ravensburg wird es ab 2017 eine Wohnberatung vor Ort mit Problem-Analyse, Maßnahmenplan und Finanzierungsberatung geben.

### **Global Age Watch Index**

Ende letzten Jahres wurde der Globale Alters-Beobachtungs-Index 2015 veröffentlicht. Darin wurden 200 Nationen hinsichtlich ihrer älteren Bevölkerung und deren Wohlergehen in

sozialer wie auch ökonomischer Hinsicht untersucht. Der Focus lag dabei auf 4 Kriterien: Einkommenssicherheit, Gesundheitszustand, vorhandene Fähigkeiten sowie unterstützende Rahmenbedingungen. Außerordentlich erfreulich ist die Tatsache, dass die Schweiz vor Norwegen und Schweden im weltweiten Ranking den 1. Platz belegen konnte. Deutschland liegt knapp dahinter an 4. Stelle, Österreich auf dem 13. Platz. Liechtenstein wurde leider nicht eigens erfasst, dürfte aber mit der Schweiz den obersten Podestplatz beanspruchen. Alle Detailergebnisse finden Sie unter diesem Link:

<http://reports.helpage.org/global-agewatch-index-2015-insight-report.pdf>

### **EU-Konvent Demographischer Wandel**

Am 7. Dezember 2015 wurde im Rahmen einer Konferenz in Brüssel der EU-Konvent zum Demographischen Wandel gestartet. 55 größere Städte und Regionen aus ganz Europa (nicht nur EU) haben teilgenommen. Der Präsident war eingeladen, gemeinsam mit einem Vertreter der WHO einen thematischen Workshop zu leiten. Ziel der Plattform ist es, auf die Herausforderungen der Alterung in Europa einzugehen und neue Wege aufzuzeigen. Die WHO propagiert im Hinblick auf die überproportionale Zunahme der älteren Menschen in Europa das Programm „Altersfreundliche Städte und Kommunen“ mit den Schwerpunkten

- Wohnen
- Soziale Beteiligung (gegen Vereinsamung)
- Respekt und Soziale Inklusion
- Öffentliche Beteiligung und Beschäftigung
- Kommunikation und Information
- Gesundheitsdienste
- Öffentliche Räume und Gebäude (barrierefrei, altersfreundlich)
- Transport und Mobilität (Bahnhöfe, Bushaltestellen, Angebote)

Die Seniorenplattform Bodensee ist assoziiertes Mitglied der Plattform und tauscht Informationen aus. Mehr dazu unter <http://www.afeinnovnet.eu/>

### **Ambient Assisted Living AAL – Europatagung St. Gallen**

Vom 26.-28.9.2016 fand das AAL Europaforum 2016 in St. Gallen statt, die größte derartige Veranstaltung in Europa. Der Präsident war bei Vorträgen und Workshops dabei. An zahlreichen Ausstellungs-Ständen wurden die neuesten Entwicklungen im Bereich umgebungsunterstütztes Leben und Wohnen für ältere Menschen präsentiert und ermöglichten einen spannenden Blick auf die nähere Zukunft.

Mehr dazu unter <http://www.aalforum.eu/>

### **Internationale Bodensee Hochschule (IBH) – Projekt „living lab – active and assisted living“**

Die IBH, Zusammenschluss von 30 Hochschulen aus Süddeutschland, Schweiz, Liechtenstein und Vorarlberg, wird in den kommenden 4 Jahren 3 besondere Projekte zu Zukunftsthemen umsetzen, für die soeben 6,2 Mio. Euro Fördermittel aus dem Interreg-Programm frei gegeben wurden. Mit anderen Förderungen und Eigenmitteln der Universitäten stehen 10 Mio. Euro zur Verfügung. Eines dieser drei Projekte ist ein „Living Lab AAL“, wo es um den Einsatz neuer Technologien geht, die das Leben älterer Menschen sicherer und bequemer machen soll. 12 Hochschulen beteiligen sich an diesem Projekt unter Federführung der FH Vorarlberg. Die Senioren Plattform Bodensee unterstützte dieses Projekt von Beginn an und ist auch im Fachbeirat vertreten.

<http://www.bodenseehochschule.org/ibh-labs-bewilligt-10-mio-e-fuer-regionale-forschung/>

### **Internationale Bodensee Konferenz (IBK) – Überarbeitung des Leitbildes**

Der Präsident war zu einer Gesprächsrunde am 12.7.2016 in Romanshorn geladen, Thema war unter anderem die Überarbeitung der strategischen Grundlagen sowie des Leitbildes der IBK, das 2008 beschlossen und 2013 fortgeschrieben wurde. Bei näherer Betrachtung des Schwerpunktes „Soziales“, der für unsere Zielgruppe relevant ist, muss leider festgestellt werden, dass die ursprünglichen Ziele und Maßnahmen bei der Überarbeitung 2013 in wesentlichen Bereichen aufgegeben wurden. So ist zum Beispiel die Bewältigung des sozialen und demographischen Wandels nur mit einer einzigen unverbindlichen Formulierung enthalten. Dabei sind die Themen Kinderarmut, Alterung und Zuwanderung so brennend wie kaum jemals zuvor. Es wird angeregt, dieses Thema in unserer Plattform zu diskutieren und unsere Position bei der Überarbeitung des Leitbildes einzubringen.

<http://www.bodenseekonferenz.org/leitbild>

Alle Interessierten sind auch herzlich eingeladen, Ihre Meinung im Rahmen einer bereits gestarteten Umfrage zu äußern: [www.bodenseekonferenz.org/umfrage](http://www.bodenseekonferenz.org/umfrage)

### **Übergabe des Vorsitzes**

Nach 3 Jahren geht meine Vorsitzführung mit dieser Sitzung zu Ende und turnusmäßig wandert der Vorsitz weiter nach Liechtenstein. Vom Vorstand und Arbeitsausschuss wurde unser derzeitiger Vizepräsident Franz Josef Jehle einstimmig zur Wahl zum neuen Präsidenten vorgeschlagen.

Ich möchte mich bei meinen Vorstandsmitgliedern, den Mitgliedern des Arbeitsausschusses sowie bei allen Delegierten und Mitgliedsverbänden herzlich bedanken für das in mich gesetzte Vertrauen und die Unterstützung, die ich erfahren habe. Es waren für mich 3 sehr interessante und erfahrungsreiche Jahre.

**Erwin Mohr**

**Präsident der Senioren Plattform Bodensee 2013-2016**

Schaan, 27. Oktober 2016